

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Udrag fra Episten, an H. (Wien, 1799)

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Samlede digte", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 285. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-idm139730422974496/facsimile.pdf> (tilgået 24. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Es zuckt die junge Kraft zur That, es lechzt
Nach unbekannter Wonne das Gefühl.
138 Sogleich ist Phantasie zum Trug' bereit
Und schiebt der Wirklichkeit ihr Bildwerk unter.
Wie einst Pygmalion mit glüh'nden Lippen
141 Das starre Marmorbild ins Leben rief
Und, unaussprechlichen Entzückens voll,
In seinem Arm das süße Wunder hielt,
144 Ach! so verwandeln wir, nur umgekehrt,
Die wahren Wesen in die Ideale
Der Kunst: ein Grandison ist jeder Jüngling,
147 Und jede Jungfrau eine Clementine.
Wir schwelgen, doch gleich Irus, wenn der Traum
Von einem Gastmahl seine Streu besucht.
150 Es ist so schwer, von den Phantomen allen,
Die wir in Kopf und Herz so lang' gehegt,
Zu scheiden; und doch muß geschieden werden,
153 Denn an der Hand der Zeit gebeut's Vernunft.
Mit Thränen in dem Aug', mit offenen Armen
Sehn wir auf unsre Liebliche zurück,
156 Und gehn beklommen weiter, bis ins Grab.
Irus Grab? Ja wohl ins Grab. Es dünkt die Welt
Uns nur ein ungeheures Grab, worin
159 Wir nur die schreckenden Gespenster seh'n
Von allein, was uns lieb und theuer war.
Wie mancher rang, o Gott! wie mancher ringt
162 Die wunden Hände noch, wenn Mitternacht
Schwül brütert über seinem Lager hängt,
Weil an die Schläfen das Verhängniß ihm
165 Die kurze Täuschung hing! Der Schlaf entfloß
Mit Glück und Frieden, in dem Grabe erst
Wird der Verlassene sie wieder finden.
168 Denn, ach! das Herz, erwärmt vom Zauberschein
Der schönen Traumbegilde, trieb so üppig
Begierden auf Begierden, ward so groß
171 Und stolz, daß alles Wahre klein und niedrig